

Abschied der Eselpilger



Zwei Nächte durften wir vom Pilger- und Gnadenhof Xaverhof sie beherbergen, die beiden Eselpilger mit ihrem Hund und den zwei Eseln. In kurzer Zeit hatten sich die zwei Esel eingewöhnt und genossen ihren provisorisch gebauten Weideplatz mit bester Heuzugabe. Und der Hund betrachtete die neue Kurzheimat schon als sein Revier.



Sie beschließen weiter zu ziehen, um die angesagten Oktobersonnentag noch ein Stück ihres unbekanntes Weges weiter zu kommen. Da sie wegen der Esel 8 von 12 Monaten Winterquartier machen, wollen sie diese „Stand-Zeit“ nicht noch mehr ausweiten und nicht schon im Oktober ihre Pilgerreise beenden. .



Holger studiert Möglichkeiten für ein Winterquartier



„Vielleicht bin ich ein wenig seelenverwandt mit Xaver – „



Hedda bereitet das Abendessen vor. Xavers brachliegende

„Millikammer“ bekommt sofort Lebens-Qualität.

Am Freitag Morgen nach einer letzten Nacht im Heulager sind unsere beiden Pilger wieder aufgebrochen. Zurück gelassen haben sie wunderbare Esel-Bilder und Eindrücke von Gesprächen und von ihrem Lebens-Stil.

**Alles Gute auf eurer weiteren Pilgerfahrt wünschen euch eure
Freunde vom Xaverhof.**

□

**Eselpilger kommen zum
Xaverhof**



Sie sind seit dem Frühjahr 2021 mit ihren 2 Eseln und ihrem Hund pilgernd unterwegs.



Auf der Suche nach einer Pilgerbleibe hat der Erdlingshof den beiden Pilgern unseren Xaverhof empfohlen.



Die beiden Pilger stellen keinerlei Ansprüche, außer dass sie einen Platz für sich und die 3 Tiere zugewiesen bekommen. Sie schlagen ihr Übernachtungslager im Heulager auf. Die Esel genießen bereits feines Süßheu.



Die Decken, die auf den Eseln gelagert waren, bilden nun ein Pilgerlager.

Wie diese wunderbare und spannende Pilgergeschichte weitergeht, wissen weder die Xaverhof-Gastgeber Dorothea Stuffer und Pilgerhelfer Xaver Hagengruber, noch die Pilger selbst. Sie suchen ein Winterquartier. Gerne sind wir bereit, sie aufzunehmen, doch die Möglichkeiten am Xaverhof sind im Winter sehr primitiv. Xaver selbst hat im Haus keine Heizung. In ersten Gesprächen haben wir uns ausgetauscht und spannende Dinge über das Leben der beiden Pilger erfahren. Ob sie eine Zeitlang hier bleiben?

„Unsere Absicht lag und liegt an kraftvollen, geheiligten Orten für die Menschen, unser Zurückfinden zur Natur, zur Schöpfung, zur heiligen Erde zu beten und zu singen, in Gesprächen die Gedanken zur Liebe zum Alleins zu richten. Wir fanden im Odenwald ein Winterquartier auf einem Pferdehof im

Wohnwagen. Es gab dort Arbeit und ein Freund schickte uns für die langen Winterabende einen Buchtitel *Heilige Quellen im Bayerischen Wald*, auf dessen Pfaden wir nun pilgern.“



Abendliche Ruhe in der Herde: Die kleine „Wolfgangs-Herde“ wird auf jeden Fall nicht mit den Eseln zusammen untergebracht. Das Kennenlernen der Tiere wäre in andres Kapitel.



„Wir sind überall zuhause!“– Lager aufschlagen und mobilen Zaum für die Esel aufstellen. Drei frische Eier haben die beiden Pilger zur Begrüßung im Heu gefunden!



Sie führen ein spannendes Leben mit einer großartigen
Lebenseinstellung

**„Gott will uns die Fülle
geben!“ – Erntedankfest in
der Christuskirche Viechtach**



Geschmücktes Kreuz an Erntedank

Gott will uns die Fülle geben

(Erntedankfest 2022 in der Christuskirche Viechtach

Am vergangenem Sonntag feierte eine Schar Gläubige von sehr jung bis sehr alt das Erntedankfest in der Christuskirche Viechtach.

„An diesem Hochfest der Christenheit steht als besonderer Akzent Gott als Schöpfer im Mittelpunkt“, erklärte Pfarrer Roland Kelber in seiner Predigt, „Gott hat Freude an der Fülle und möchte, dass wir uns an seinen Gaben und an seiner Gnade freuen.“

Gott nicht vergessen!

Um diese gottgegebene Fülle wirklich auskosten zu können, sei es aber von grundlegender Wichtigkeit, Gott nicht zu vergessen. Nicht nur heutzutage, sondern schon vor 3000 Jahren waren die Menschen versucht, in Zeiten, in denen es ihnen gut ging, zu vergessen, dass alles, was wir zum Leben brauchen, von Gott komme. So wie Gott zu der Zeit des Mose sein Volk Israel durch die Wüste ins gelobte Land, wo Milch und Honig fließt, geführt habe, wolle er auch uns in der heutigen Zeit die Fülle geben. Dazu habe er uns die Gebote zukommen lassen. Mittels der Gebote wolle Gott uns nicht demütig und klein machen, sondern durch sie uns davor bewahren, dass alles „den Bach runter“ gehe.

Gottes Gebote wollen uns nicht klein machen!

„Gott hat uns diese Erde anvertraut, dass wir sie bebauen und bewahren. Die Nächstenliebe, die Gerechtigkeit in der Verteilung der Güter – das alles sind gute und sinnvolle Gebote, um unser Leben zu erhalten.“ Auch der Acker brauche Ruhezeiten, so wie Gott den Sonntag als Ruhetag bestimmt habe.

„Die Folge der Nicht-Einhaltung der Gebote wird unseren Wohlstand zerstören,“ mahnte der Seelsorger, „die Grundlage unserer Lebensfreude rauben wir uns durch unser Fehlverhalten selber!“

Reich geschmückter Erntedank-Altar

Der feierliche Gottesdienst wurde durch den mit vielen Blumen, Getreide und Erntegaben geschmückten Altar meditativ untermalt. Dorothea Stuffer bedankte sich bei Chinttha Angele aus Knabenhof und Sophie Stuffer aus Viechtach für die Vorbereitungen am Altar und bei zwei Familien aus Fernsdorf für den Blumenschmuck. Die Orgel spielte Evi Fleischmann.



Pfarrer Roland Kelber predigt an Erntedank in der Christuskirche Viechtach



Nach dem Gottesdienst: Kinder bestaunen den Erntedank-Altar



Das Glockenläuten mit dem Seil muss geübt sein – hier ein junges Naturtalent am Werk!

Erzenengel Michael am Michaelistag am Wolfgangsriegel installiert



Hier seht ihr Pilgerhelfer Xaver Hagenruber im flow:
handwerklich hochbegabt schraubt er eine lebensgroße
Reiterfigur an Hildegards Anwesen am Fuße des Wolfgangsriegel
fest.

Schon lange hat sich Hildegard Weiler gewünscht, dass diese
wehrhafte Erzengel-Michael-Figur, Schutz gegen das Böse, an
ihrem Haus angebracht wird. „Der heilige Geist ist ein langer

Warter, aber ein sicherer Bringer“, sagt Xaver gern. Nun ist Hildegards Traum endlich in Erfüllung gegangen.

Anlass für diese Aktion ist eine Erntedankfeier am kommenden Sonntag um 14 Uhr auf der Wolfgangskapelle. Eingeladen zu diesem Berg-Gottesdienst ist jedermann. Unter anderem wird aufgerufen, Nahrungsmittel für Bedürftige mitzubringen.

Hildegard versorgt seit Jahren bedürftige Menschen in der Gegend. Sie stellt fest, dass die Armut immer schlimmer wird.



„Michael – Kämpfer gegen das Böse. Seine Gesichtszüge sind sanft. Das bedeutet, dass das Böse letztlich nur mit Sanftmut

überwunden werden kann.“ (Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu dieser Blechfigur)



Erzengel Michael auf blauem Pferd kämpfend – aufgestellt von Xaver Hagengruber und Dorothea Stuffer bei Hildegard Weiler



Hildegard reicht eine leckere Küchle-Stärkung

Michaelis-Küchle nach Hildegard:

Pfannkuchenteig aus Hafermilch und einer Mehlmischung aus Buchweizenmehl und Dinkelmehl anrühren. Reichlich Äpfel hineinscheiden und alles in der Pfanne in feinem Öl ausbraten –
Guten Appetit mit Hildegards Michaelisküchle!



Für das Erntedankfest am Sonntag trägt Xaver eine Bund Kornähren über die steile Treppe des Kreuzweges zur

Wolfgangskapelle hinauf.



Abstieg von der Wolfgangskapelle über die uralte Steintreppe



Im Gespräch



Xaver liebt diesen Ort, an dem der heilige Wolfgang übernachtet haben soll, sehr und wünscht sich, hier mal seine

letzte Ruhestätte zu bekommen.



Für Hildegard hat Künstlerin Dorothea Stuffer noch eine

Hildegard-Figur mit Kapelle und Rose mitgebracht. Hildegard wünscht sich voller Dankbarkeit, dass diese Figur einst an ihrem Grab angebracht werden soll..

Zum Abschluss betet Hildegard noch die alte Anrufung an den Erzengel Michael uns und alle Seelen vor dem Bösen zu beschützen.

Vorbereitungen für das Erntedankfest 22



Vereinsmitglied Chinthha Angele nach der Fertigstellung des Grundaufbaus vom Erntedank-Altar 22 in der Christuskirche Viechtach.

Seit dem Sommer trocknet Mesnerin Dorothea Stuffer Blumensträuße, die herrlich riechen, sammelt Kornähren und überlegt sich das Konzept, wie sie in diesem Jahr den Erntedank-Altar für den kommenden Sonntag schmücken könnte. Drei weiße Blechtauben sollen diesmal mittendrin sein! Einige Kürbisse, Äpfel und Maiskolben, die Pilgerhelfer Xaver Hagengruber mühselig vom abgeernteten Maisfeld eingesammelt hat, liegen bereits in den Körben. Gegen Ende der Woche kommen dann noch ein Erntebrot, Weintrauben und andere Früchte dazu. Die Trockensträuße auf wackeliger Klappleiter kletternd hin

drapieren, herumfliegende Blütenstaubreste zusammenkehren, überlegen, was wohin – bei all dem ist in den letzten Jahren unsere liebe liebe Adelheid „rechte Hand“ gewesen. Da sie wegen ihrer gebrochenen Hüfte noch im Krankenstand, sprich Rollstuhl, ist, half dieses Jahr freundlicherweise unser Engel Chinthä Angele aus Sri Lanka bei den Vorbereitungen. Solch eine Arbeit erfordert geschickte Hände, einfühlsame Augen und einen gewissen „Draht“ zu dem, was DANK ist.



Erste Früchte liegen bereits in den Körben



Altar-Mystik



Nachmittags: Ein Regenbogen spannt sich über die kleine
denkmalgeschützte Holzkirche

Hinweis. es ist schon ein netter Zufall, dass hier
ausschließlich Wolfgangspilgerhelfer/innen am Werk sind!

Engelgleiche Klänge in der Christuskirche



Bezirkskantor Aurel von Bismarck und das „Chörlein“

Engelgleiche Klänge in der Christuskirche

Das „Chörlein“ unter Leitung von Bezirkskantor Aurel von Bismarck singt anlässlich einer Taufe

„Gott ist keine starre Schutzmauer, kein abstraktes höheres Wesen. Er ist eine Person, die mich sehr liebt, trotz meiner Fehler und Schwächen. Gott redet mit uns, er ist kein stummer Götze. Gott hat mit uns etwas vor auf dieser Welt, wir sind ihm nicht egal. Gott umgibt uns stets mit seinem Licht, auch wenn wir es nicht immer spüren. Ich wünsche dem Raphael den

Durchbruch zu dem große Du zu Gott. „

Mit diesen innigen Worten ging Pfarrer Roland Kelber in seiner Taufpredigt auf den Taufspruch des Täuflings Raphael ein: *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir (Ps.139,5).*

Die feierliche Taufe im Familienkreis fand am vergangenen Sonntag um 11 Uhr in der Christuskirche Viechtach statt. Das tragende Element dieses wunderschönen Gottesdienstes waren die Lieder, die vom Chörlein (Projektchor) unter Leitung von Bezirkskantor Aurel von Bismarck (am Keyboard) vorgetragen wurden.

Nach der Taufzeremonie gab es eine Familiensegnung durch Pfarrer Kelber. Die Fürbitten wurden von den Familienmitgliedern und Freunden vorgetragen.

Die neun Sängerinnen und Sänger waren ganz mit Herz und Mund dabei, um dem kleinen Raphael eine stimmungsvolle Feier zu gestalten, was der kleine, kaum dreieinhalb Monate alte Bub auch offensichtlich genoss und seelenruhig alles geschehen ließ. Die Mutter des Täuflings, die Großmutter und der Pate von Raphael sind selbst aktive Mitglieder des Chors. Beim letzten Lied von insgesamt vier Liedern lag das glückliche Baby im Arm seiner singenden Mutter, umgeben von engelgleichen Klängen.



Das Chörlein mit Mutter Lea und dem kleinen Raphael beim letzten Lied: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...“



Bezirkskantor Aurel von Bismarck am Keyboard

Pfarrer Roland Kelber mit der Taufgruppe



Die Taufe



Die geheimnisvolle Pilgerin



Unbeirrt schreitet sie gleichmäßigen Schrittes vorwärts. Sie trägt einen Rucksack, manchmal einen Schirm, der als

Sonnenschirm oder als Regenschirm dient. Ihr Weg geht meist durch den Wald und beträgt eine stattliche Anzahl von Kilometern. Sie bleibt nicht oder kaum stehen, sie redet nicht oder kaum. Wer öfters am Pandurensteig oder am Engelweg geht, kann sie dort sehen. Sie kommt aus Kanada.

Ein musikalisches Friedensgebet mit Aurel von Bismarck



Bezirkskantor Aurel von Bismarck an der Siegfried Sauer-Orgel
in der Christuskirche Viechtach

Am vergangenen Mittwoch, den 7. September 2022 fand in der Christuskirche Viechtach im Rahmen der Sommerveranstaltungen ein Orgelkonzert „Verleih uns Frieden gnädiglich“ statt. Bezirkskantor Aurel von Bismarck (*1956) verwandelte den schlichten Bartning-Kirchenraum durch die hervorragend vorgetragenen Orgelklänge von zart bis imposant in einen großartigen Dom. Das Konzert würdigte damit auf ganz besondere Weise das 40-jährige Jubiläum der Siegfried sauer-Orgel von 1982.

Beeindruckend und eindringlich wurde den Zuhörern die Bitte an Gott um Frieden eingeprägt. „Verleih uns Frieden gnädiglich“, eine neue Gestaltung dieser sehr dringenden und sehr aktuellen Bitte in vielen Variationen des Luther-Liedes von 1529 nach der Antiphon „Da pacem, Domine“ aus dem 9. Jahrhundert, versetzte die Konzert-Teilnehmer/innen in andächtiges Staunen und riss sie mit zum innerlichen Beten.

Das feierliche Konzert umfasste Werke von Buxtehude über Bach, Wendt, Oechsler, Schopen und Peeters bis hin zu Kompositionen des Bezirkskantors selbst: Eine Meditation „Quelle des Lebens“ und eine Partita „Verleih uns Frieden gnädiglich im Angesicht des Russland-Ukraine-Krieges “ von 2022.



Kirchenmusik

Mittwoch, 07.09.2022, 19 Uhr
Evang.-Luth. Christuskirche Viechtach

Orgelkonzert

„Verleih uns Frieden gnädiglich“

40 Jahre Siegfried Sauer Orgel

An der Siegfried Sauer-Orgel von 1982:
Bezirkskantor Aurel v. Bismarck, Zwiesel

* * *

Deterich Hansen Buxtehude (1637-1707):
Ciacona in e

Johann Sebastian Bach (1685-1750):
„Vor deinen Thron tret ich hiermit“ BWV 668

Praeludium & Fuge e-moll BWV 533

Ernst Adolf Wendt (1792-1836):
Choralvorspiel „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Elias Oechsler (1850-1917):
Choralvorspiel „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Michael Schopen (* 1959):
„Verleih uns Frieden gnädiglich“

Flor Peeters (1903-1986):
Gebet um Frieden

Aurel v. Bismarck (* 1956):
Meditation „Quelle des Lebens“ aus „Première Suite pour orgue“ (2016)

Partita „Verleih uns Frieden gnädiglich –
im Angesicht des Russland-Ukraine Krieges“ (2022)

I. Introduction Choral

II. Piece Processional

III. Bicinium

IV. Méditation

V. Conclusio

* * *

Das Programm des Orgelkonzerts

In den nicht beleuchteten Kirchenraum drang dezent ein zart rosafarbenes Sommerabendlicht durch das hohe Fensterfries und nahm allmählich ab zur „blauen Stunde“ bis in eine dunkelblaue Dämmerung.

„Die Stimmung wurde nicht unterbrochen durch elektrisches Licht,“ bedankte sich Pfarrer Roland Kelber, der Aurel von Bismarck für dieses Spätsommerkonzert gewinnen konnte. „Wir können mit dieser Musik im Herzen nun weitergehen und weiterhin nur bitten um Frieden . Frieden mit sich selbst, Frieden mit Gott, mit dem Nächsten und mit allen Völkern.“

Als Zugabe trug Aurel von Bismarck noch eine Komposition „PEACE“ einer 1965 geborenen Amerikanerin vor.

Die freiwilligen Spenden für dieses beeindruckende Konzert sind zur Erhaltung der Siegfried Sauer-Orgel gedacht.



Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte

streiten,

denn du, unser Gott, alleine.

(Text und Melodie Martin Luther 1524, nach der Antiphon „da
pacem, Domine“ aus dem 9. Jahrhundert

Besuchen Sie gerne auch den Kanal auf Youtube von Aurel von
Bismarck!

**Ein wertvolles Dokument über
+ Altabt Emmanuel
Jungclaussen +**



Advent 2003: Altabt Emmanuel Jungclaussen hält in der temporären „Pilgerstube“ im Viechtacher Kreuzbergstadel einen

Vortrag über das Herzensgebet: „Aufrichtige Erzählung eines russischen Pilgers“. Mit dabei: Hildegard Weiler und Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Im Hintergrund Pilger-Blecharbeiten von Dorothea Stuffer

Unser „Kultpilger“, Gründungsmitglied des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, Wilhelm Johann Treimer, hat uns ein wertvolles Video („HAUS DER HOFFNUNG“) übermittelt. Hier spricht Abt Emanuel Jungclaussen mit ihm in einem persönlichen Seelsorgegespräch (2015).

Hier Abt Emanuel im Gespräch mit „Treimerwilli“:



Abt Emanuel mit einem russischen Kloster, 2003,
Blecharbeit von Dorothea Stuffer

Dieser großartige Mönch mit leuchtendem Charisma hat das Buch „Aufrichtige Erzählung eines russischen Pilgers“ ins Deutsche übersetzt und ein wichtiges Vorwort dazu verfasst.

Mittlerweile gehörtes zur Weltliteratur und ist in vielen Sprachen erschienen. Es geht dabei um das Herzensgebet aus der Ostkirche. Außerdem hat Altabt Emmanuel sich über viele Jahre aktiv für die freifließende Donau eingesetzt. Monatlich gab es mit ihm und Mitbetern die „Donau-Segnungen“, die zum Teil von Kirche und Politik stark angegriffen wurden, und damit auch den Emmanuel. Doch trotz mancher Schwächeanfalle hat Emmanuel standgehalten – und nun blieb tatsächlich eine wichtige Donau-Region naturbelassen. Es war ein langes Bemühen („Geduld Geduld Geduld“). Das alles findet man sicher auch im Internet. Er gab dem Wilhelm Johann Treimer (der das Video gemacht hat) und vielen andern suchenden Rat und Hilfe und wurde mit zunehmenden Alter immer freier von sogenannten Autoritäten und hat auch „Spinnern“ seine Tür nicht verweigert.

Internet Jungclaussen

Donau

**Radpilgern St. Englmar –
Elisabethszell – Pilgramsberg
mit Pilger Rudi Simeth**

31.7.22_Radpilgern am Wolfgangsweg

St. Englmar - Elisabethszell - Pilgramsberg



Unser hochgeschätzter Pilgerbruder Rudi Simeth aus Weiding/Oberpfalz hat sich in diesen herrlichen Sommertagen mit seinem E-Rad auf den Wolfgangsweg gemacht. Wir danken für die wunderschöne Diashow!

31.7_St.Englmar – Pilgramsberg – Heilsame Wanderungen (waldaugen.de)

Lieber Pilgerbruder Rudi, ich spüre die Sommerluft und rieche die Rainfarnblüten. Eine wunderbar getragene Musik trägt mich klingend diese weite, für mich völlig unbekannte Strecke am Wolfgangsweg, der endlich irgendwo und irgendwann sein Ziel in dem großen heiligen Regensburg finden wird. Aber bis St.Englmar kenn ich mich aus. Schöne Leonardikirche!! Was für tolle Kirchen und Kirchräume, welche Schätze! Und den Heiligen Wolfgang mit seinem Attribut Kirchenmodell hast du auch einige male gefunden – oder er dich.

Ich sehe eine klare „W“-Wolfgangsweg-Markierung, aber viel mehr Jakobsweg und Goldsteig. Große Brüder vom Wolfgangsweg, der aber eigentlich der große Bruder wäre

Eine wunderbare Dokumentation!

Der Baum lässt seine Wurzeln über die großen Steine wachsen und lebt und hat nicht aufgegeben.

Es grüßt dich sehr herzlich deine Pilgerschwester Dori

ERINNERUNG . . .

Am 8.8.2019 um 8 Uhr 8 bin ich zu meiner Rad-Pilgerung an den Wolfgangsee (wieder wie 2014) in die Weite aufgebrochen...

Liebe Pilgergrüße

PilgerRudi

Biken auf dem „Wolfgang-Trail“



Das Wolfgangs-„W“ und ein Original Pilgerschaf auf dem Waldweg Ramersdorf/Münchshöfen



Eine tolle Strecke **downhill** mit dem Mountainbike empfehlen wir aktiven Sportlern auf dem **„Wolfgangstrail“**.

Streckenvorschlag:

Einstieg beim Pröllerparkplatz bei St. Englmar – am Waldweg hinauf zum Pröllergipfel – Gasthof Hochpröller – Gasthof Hinterwies – durch den Wald nach Münchshöfen – bei der Kapelle am Wolfgangsweg durch den Wald über Stein nach Ramersdorf – Marienkapelle vom *Baumschutzengel*pfad – durch den Wald zum Schwabenwirt – hinunter nach Hetzelsdorf – über den Pfahl nach Viechtach.

Organisation mit Hilfe von PKW:

Von Viechtach aus mit dem PKW die Räder nach St. Englmar bringen – Auto stehen lassen – *Downhillaktion am Wolfgangstrail bis Viechtach* – In Viechtach mit einem zweiten Auto hinauf zum Parkplatz St. Englmar fahren und die Autos heim bringen.

Autofreie Variante bergauf – bergab :

Bergauf am Wolfgangsweg zum Pröllergipfel: Ab Viechtach über die Antoniuskapelle zum Distelberger Kneippbad – Schwaben – Ramerdsdorf – Münchshöfen – Pröllergipfel – und nun downhill zurück.



Johannes und Dominik: Start Wolfgangs-Trail



Durch den Wald zum Pröllergipfel



Am Pröllergipfel



Der Pröllergipfel bietet eine herrliche Aussicht über den Bayerischen Wald



Durch den Wald



Sportlich über Schotter und so manche Wurzel



... nicht unbedingt immer auf fertigen Wegen



Ausblicke



Gut erhaltene Wolfgangsweg-Markierungen, erstellt von dm
Viechtacher Wanderwart *Walter Raith*



Die Marienkapelle mit Engel-Schmuck bei Ramersdorf am
Wolfgangsweg, Besitzer: Familie Bielmeier. Links läuft der
Waldrundweg *Baumschutz-Engelpfad* – geradeaus weiter geht es am
„W-Trail“ hinunter nach Schwaben – Hetzelsdorf – Pfahl -
Viechtach

Herzlichen Dank an Dominik und Johannes für die Fotos

□

„Traumhaft schön“ –

Abendandacht zum Sonnenuntergang auf der Käsplatte



Ein wunderbarer Sonnenuntergang bot sich von der hohen Sicht
der Käsplatte

„Traumhaft schön!“ – dieses Resultat, in zwei Worte
zusammengefasst, stammt von einer Fußpilgerin aus Viechtach,
die am vergangenen Mittwoch Abend zur Käsplatte gewandert ist.

Die Strecke von etwa 12 Kilometern führte die
Andachtbesucherin einer der Sommerveranstaltungen der
evangelischen Kirchengemeinde Viechtach am **Wolfgangsweg von
Viechtach zum Distelberg über Schwaben nach Münchshöfen** und
von dort auf einem der angegebenen Wanderwege zum Parkplatz

Hinterwies. Dort traf sie sich um 19.30 Uhr mit zehn weiteren Andachtsbesucher/innen, die aus verschiedenen Richtungen mit dem Auto gekommen waren. Vom Parkplatz aus ging es zum Gipfelkreuz der Käsplatte. Das Thema des herrlichen stillen Sommerabends war: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Man genoss bei klarem Himmel eine herrliche Aussicht. Lieder und Gebete trugen ins Weite. Die Predigt hielt Pfarrer Roland Kelber.



Blick in Richtung Donauebene mit Pfarrer Roland's Gitarre



Gipfelkreuz und Licht

Fotos: Andrea Kerscher

**„Schleswig Holstein – das
Land zwischen den Meeren“ –
eine Predigt mit
Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le
Jeune**



Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le Jeune entführt die Gläubigen an den nordischen Strand

Feierlicher Gottesdienst mit besonderer Stimmung – eine Spezialität von den beiden Nordländern Lothar und Maike

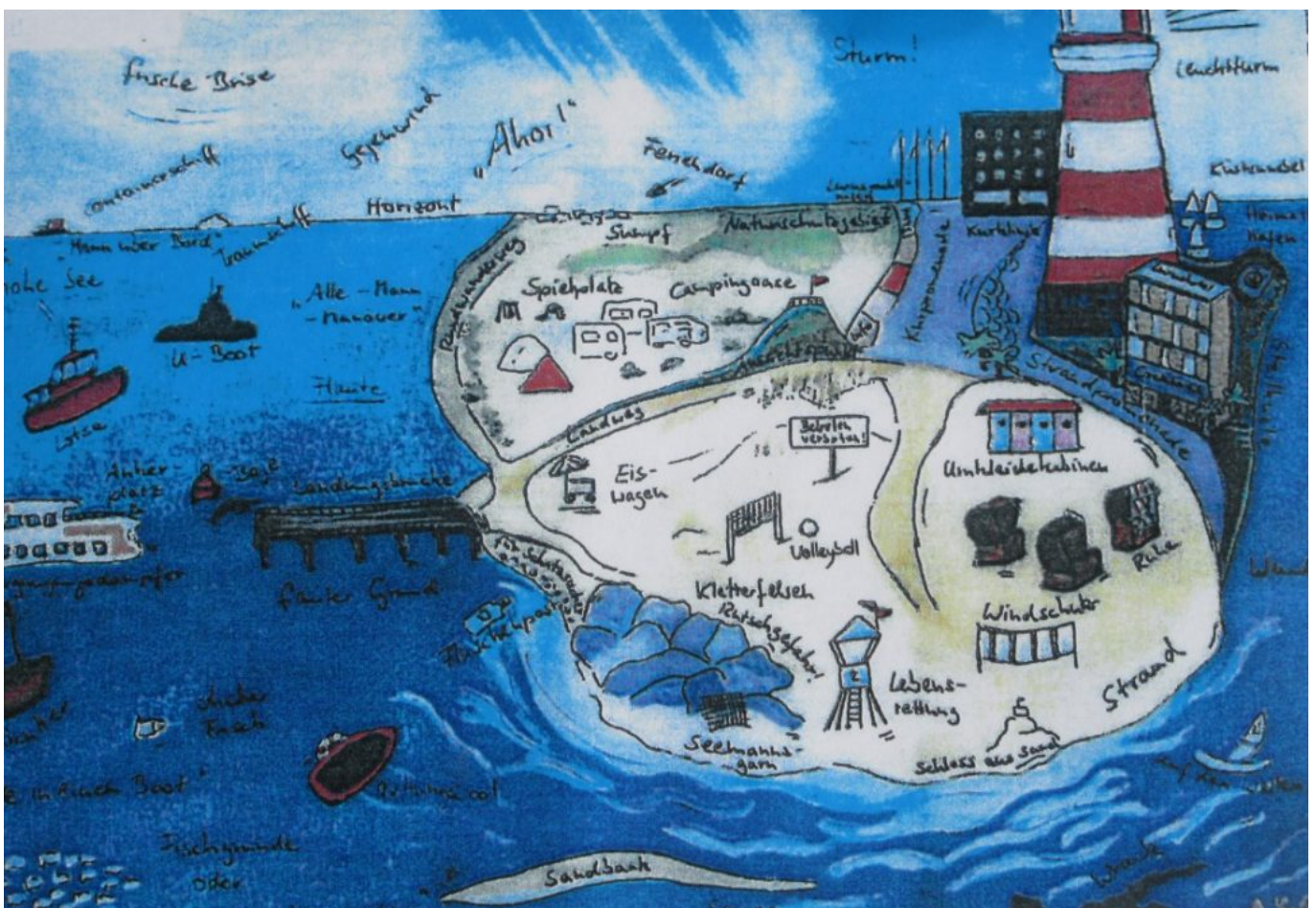
Mit einem feierlichen Gottesdienst „nordischer Meeres-Prägung“ entführte der Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le Jeune am vergangenen Sonntag die Gläubigen, die sich in der Christuskirche Viechtach versammelt haben, an den Meeresstrand mit Blick auf die weite See.

Gerne jedes Jahr im Bayerwald

Le Jeune und seine Lebensgefährtin Maike Brandes sind auch dieses Jahr wieder gerne in den Bayrischen Wald gekommen, um hier Urlaub zu machen, bewährte Freunde zu treffen, zu

wandern, mit dem Fahrrad zu fahren und Gottesdienste zu halten. Zwei Gottesdienste, einer in Viechtach und am nächsten Sonntag in Ruhmannsfelden (Gnadenkirche), sind nun die Sommerlichter der evangelischen Kirchengemeinde. Dann gehen die beiden wieder zurück nach Schleswig Holstein, um hoffentlich auch im kommenden Jahr wieder einige Zeit im „Woid“ zu verbringen.

Als Illustration diente ein von der nordischen Landeskirche herausgegebenes Blatt, welches das Leseputl zierte und in Kopie an die Gläubigen ausgehändigd wurde.



Dekorative Landkarte zum Thema Nordsee

Sich zum Nordseestrand begeben

„Lassen Sie sich am Strand nieder. Es ist schönes Wetter. Sie haben eine Decke mitgenommen, die legen Sie auf den warmen Sand. Nun blicken Sie aufs Wasser und weit über das Meer. Da öffnet sich ein Freiraum.“ Le Jeune legte dar, wie die

Menschen ständig von den täglichen Verpflichtungen, Sorgen und Aktivitäten okkupiert werden. Der Blick aufs Meer helfe und stille die die Sehnsucht nach innerem Frieden und nach Weite in der Enge des Alltags.

Der Geistliche beschrieb anschaulich, wie er und Maike Brandes mit den Enkelkindern am Strand Burgen, Leuchttürme und Schiffe aus Sand bauen, von Gräben mit Meerwasser umspült, verziert mit Muscheln und Algenwiesen.



Am weiten Strand mit Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le Jeune

Die Vergänglichkeit

„Aber diese Pracht ist vergänglich, wie so vieles, was wir in unserem Leben aufbauen. Salomo sagt in einem Psalm: Alles hat seine Zeit. – Es kommt eine große Welle, und schon ist der Turm in sich zusammengefallen oder die Spaziergänger trampeln darüber. Trotzdem ist das Bauen erfüllend!“

Faul sein lernen

Einen weiteren Aspekt beim Sitzen am Strand entwickelte Le Jeune bezüglich der ständigen Aktivität der Menschen, die auch zum Zwang werden könne. Animationsprogramme würden vielerorts am Strand angeboten. „Faul sein ist gar nicht so leicht! Wir Menschen müssen immer irgendwo beschäftigt, aktiv sein. Aber frei zu sein heißt auch faul sein zu dürfen, Schwalben, Möwen, Wolken und Wellen zu beobachten und mit allen Sinnen zu erleben. Mal abseits von den täglichen Nachrichten zu sein.“

Dabei stelle sich die Dankbarkeit ein: „Wie wunderbar ist Gottes Schöpfung!“ Dankbare Menschen werden erfüllt von Zufriedenheit und innerer Stille, ja sogar manchmal von dem Gefühl von Glücklichein.

Innere Stille und Langsamkeit

Die Predigt endete damit, dass nun der Tag am Strand zu Ende ging. „Die Sonne geht unter, die Sterne erscheinen in der Dunkelheit und erhellen das Firmament. Ein Psalmwort über Gottes Schutz, Weite und Segen und ein abschließendes Gebet mit der Bitte um innere Stille und mehr Langsamkeit waren der Abschluss einer traumhaft erquickenden Predigt.



Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le Jeune segnet die Gemeinde in der Christuskirche Viechtach



Loblieder und großartige Instrumentalstücke während des Gottesdienstes – – Maike Brandes an der Orgel

Lothar Le Jeune und Maike Brandes sind wieder im Wald zu Besuch



Urlauberpfarrer i.R. Lothar Le Jeune und Maike Brandes im Gespräch mit Dorothea Stuffer

HERZLICH WILLKOMMEN IM BAYERISCHEN WALD

Ein Interview mit dem Urlauberpfarrer

Lothar Le Jeune

+ Wieviele Jahre kommt ihr schon nach Viechtach, um die Sommer-Urlaubszeit hier mit Gottesdiensten, Betrachtungen, Wanderungen und Begegnungen zu gestalten?

Wir kommen, Maïke als Organistin und ich als Urlauberpfarrer, seit 2007 mit einem Jahr Unterbrechung in die evangelische Kirchengemeinde Viechtach.

+ Was bewegt euch, Viechtach und den Bayerischen Wald als bevorzugten Urlaubsort zu besuchen?

Im Laufe der Jahre sind viele freundschaftliche Beziehungen entstanden, die wir sehr schätzen und pflegen möchten. Dazu kommen Ausflüge in die Umgebung, die uns den Bayrischen Wald wertschätzen lassen.

+ Was bedeutet es für euch, einerseits hier Urlaub zu machen, jedoch ebenso auch Gottesdienste in Viechtach und in den Außenorten zu gestalten und Seelsorgegespräche zu führen?

Wir sind jederzeit soweit es die Gesundheit zuläßt, bereit, uns auch in den Dienst der Kirchengemeinde einbinden zu lassen. Wir kennen ja die Kirchen und Orgeln. Ansonsten sind wir als Urlauber sehr gern im Bayrischen Wald unterwegs, genießen die Wanderungen, die Radtouren am Regen und die netten Einkehrmöglichkeiten.

+ Was sind außer den kirchlichen Veranstaltungen eure Lieblingsbeschäftigungen hier im Bayerischen Wald?

Außer den Wanderungen in der herrlichen Landschaft sind es auch die Radtouren nach Cham und Bad Kötzing oder auch auf dem Donauradweg nach Regensburg, die uns sehr viel Freude bereiten.

+ Zuhause im Hohen Norden: Welche Tätigkeiten liebt ihr besonders?

In Schleswig-Holstein sind wir beide in verschiedenen kirchlichen Chören aktiv. Maike übernimmt viele Orgelvertretungen und ich hin und wieder eine Gottesdienst- oder Amtshandlungvertretung. Wir sind aktive Enkelbetreuer.

+ Können wir auf weitere Sommerbesuche hoffen?

Ich möchte jedes Jahr 14 Tage mit Maike hier Urlaub machen.

+ Dieses Jahr ist euer Kommen auf 2 Wochen begrenzt. Welche Veranstaltungen bietet ihr in diesem Jahr an?

Pfarrer Kelber bat mich Anfang des Jahres, ob ich nicht einen Gottesdienst übernehmen könnte, weil er keinen Urlauberpfarrer von München zugeteilt bekommen hatte. Da habe ich ihm gleich die zwei Sonntage mit Vertretung zugesagt. Sonst sind wir gerne Urlauber hier ohne weitere Angebote.

Wir freuen uns auf eine erfüllte Zeit.

Liebe Grüße Lothar& Maïke

Lieber Lothar, liebe Maïke, wir freuen uns auf gute und freundschaftliche Begegnungen und wünschen eine gesegnete und frohe Urlaubszeit!



Begleitung für Geist und Seele

Mit dem Urlauberpfarrer
Lothar Le Jeune

Samstag, 09.08.14, 9.00 Uhr

MEDITATIVE TAGESWANDERUNG auf dem

ST. WOLFGANGS-PILGERWEG Wiesenfelden nach Pilgramsberg

Dauer der Wanderung ca. 6 Std. , Einkehr möglich;
ausreichenden Trinkvorrat sowie Brotzeit mitnehmen

Treffpunkt: Evang. Pfarramt Viechtach, Schmidstr. 17

Anmeldung u. nähere Informationen bei:
Hildegard Weiler, 09923/803632 oder
Pfr. Lothar Le Jeune, 0176/23979685

Evang.-Luth. Pfarramt Viechtach, Verein Pilgerweg St. Wolfgang e. V.

Kommen Sie. Zu sich

Kirche in Freizeit, Erholung und Tourismus
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Wir

danken für all die großartigen Pilgerwanderungen mit euch,
lieber Lothar und liebe Maike, am Pilgerweg St. Wolfgang!



Geführte Pilgerwanderung mit Lothar und Maike nach Zelena Lhota, Tschechien – – unvergessene Erinnerungen – –

**Heilsame Wanderung mit Pilger
Rudi Simeth Rothbach-
Schwarzer Regen (mit einem
Blick zur Wolfgangskapelle)**



Fröhliche Wandergruppe mit Pilger Rudi Simeth (Mitte) vor dem
Wolfgamngsbrunnen in Böbrach

Gelungene Abschlusswanderung „Heilsam Wandern“

**Am Rothbach und Schwarzen Regen in „Bayerisch Kanada“
gewandert**

Aus dem Pressebericht: Die Serie der heilsamen Wanderungen als Projekt der KEB Cham fand kürzlich einen krönenden Abschluss. Als Wanderziel hatten Natur- und Landschaftsführer Rudi Simeth aus Weiding und Pilgerbegleiter Paul Zetlmann aus Waidhaus die Mündung des Rothbaches in den Schwarzen Regen ausgewählt. Dazu hatte sich eine gemischte Gruppe aus Stamm-Mitwandernden und Neu-Interessierten bei der Brauerei Eck unterhalb Böbrach eingefunden. Einige weit angereist bis aus Regensburg, Passau und Zirndorf bei Nürnberg. An der Hauskapelle der Brauerei wurde nach der Begrüßungsrunde ein gemeinsames Lied angestimmt. Auf historischen Wegen ging es zur Wiedkapelle und auf lauschigen Pfaden hinunter an den Schwarzen Regen. Dieser romantische Flussabschnitt vom Bärenloch über Teisnach bis Viechtach wird auch gerne „Bayerisch Kanada“ genannt. An der Mündung des Rothbaches genossen die Mitwandernden diese beschauliche Landschaft

besonders ausgiebig.

Dazu gab es dann auch noch einen Stille-Impuls von Paul Zetzlmann und einige Qi-Gong Übungen von Rudi Simeth.

Anfangs auf schmalem Wurzelsteig wurde das Plätschern und Rauschen des Rothbaches über Felsstufen und einen kleinen Wasserfall schweigend genossen. Auf ruhigen Wegen ging es dann zur Höhensiedlung Haidenberg und hinunter zur romantischen Böbrachmühle. Im Hof dieses Anwesens im „Dornröschenschlaf“ wurde Brotzeit gemacht. Erinnerungen an alte Handwerkskünste wurden wach. Beim Weiterweg führte ein Abstecher zum Bergwerkskircherl St. Magdalena bei Maisried. Dann war´s nicht mehr weit nach Böbrach zum schönen Wolfgangsbrunnen vor der Pfarrkirche St. Nikolaus. In der Kirche wurde spontan „Segne du Maria“ angestimmt. Eine erlebnisreiche Wanderung endete mit einer guten Einkehr im schattigen Biergarten der Brauerei Eck unter mächtigen Linden. Alle freuten sich sehr über diese gelungene Wanderung und deshalb wurde zuvor gemeinsam „Kein schöner Land“ angestimmt. Es wurden auch fleißig Ideen für die Wanderserie von kommendem Frühjahr bis Sommer gesammelt. Bildereindrücke mit musikalischer Umrahmung gibt es unter www.waldaugen.de



Dem Stille-Impuls von Paul Zetzlmann wird aufmerksam gelauscht

Wasser lehrt das rechte Leben

Es ist gütig und freigebig.

Die Unebenheiten des Geländes versteht es auszugleichen.

Es ist gerecht.

Ohne zu zögern in seinem Lauf stürzt es sich über Steilwände
in die Tiefe.

Es ist mutig.

Seine Oberfläche ist glatt und ebenmäßig, aber es kann
verborgene

Tiefen bilden.

Es ist weise.

Felsen, die ihm im Lauf entgegenstehen, umfließt es.

Es ist verträglich.

Aber seine Kraft ist Tag und Nacht am Werk, das Hindernis zu
beseitigen.

Es ist ausdauernd.

Niemals verliert es die Richtung zu seinem ewigen Ziel, dem
Meer, aus dem Auge.

Es ist zielbewusst.

Und unablässig, wieder rein zu werden. Es hat die Kraft, sich
immer wieder zu erneuern.

Darum können wir vom Wasser lernen.

Impuls von Paul Zetzlmann am Sonntag, 24.7.22

*Heilsame Wanderung „Rothbach – Schwarzer Regen“ bei der
Rothbachmündung*